

Paulette Goddard: tödliche Schönheit und kluges Mädchen, Teil 1



Filmstar Paulette Goddard, 1940

In Los Angeles, auf dem prestigeträchtigen Hollywood „Walk of Fame“, auf der Vine Street 1652, ist ihr eigener Stern installiert. Sie war außergewöhnlich schön, lebendig, fröhlich, offen, charismatisch, launenhaft. Und dabei intelligent und selbstbewusst. Frauen hassten sie. Und auf Männer machte sie einen unauslöschlichen Eindruck. Sie spielte etwa 70 Rollen in Film und Fernsehen. Sie wurde für den Oscar nominiert. Sie hatte mehrere Ehemänner, darunter Genies wie Charlie Chaplin und Erich Maria Remarque, sowie eine Reihe von Liebhabern. Ihr Name war Paulette Goddard.

Ihr richtiger Name ist Marion Pauline Levy. Sie wurde am 3. Juni 1910 in Whitestone Landing, Queens, New York, geboren und war das einzige Kind des Juden Joseph Russell Levy und der Engländerin Alta Mae Goddard. Mütterlicherseits stammten Marions Vorfahren von englischen Einwanderern ab, die zu amerikanischen Farmern wurden. Die Vorfahren väterlicherseits handelten mit Immobilien und betrieben andere Geschäfte. Alta Mae lernte 1909 in New York Joseph Levy kennen und heiratete ihn, der Sohn eines Zigarrenfabrikanten in Salt Lake City war. Doch die Ehe scheiterte, Alta verließ ihren Mann, und weil Levy versuchte, ihr die Tochter wegzunehmen, floh die Mutter mit der kleinen Marion. Die ganze Kindheit über lebte das Mädchen nur mit ihrer Mutter zusammen. Erst in den 1930er Jahren, als Paulette Goddard auf dem Höhepunkt ihrer Schauspielkarriere war, tauchte plötzlich ihr Vater in ihrem Leben auf; sie gingen sogar zusammen ins Kino, doch bald darauf stritten sie sich wegen eines Interviews, in dem Goddard behauptete, ihr Vater habe sie in der Kindheit verlassen. Seitdem hatten sie kaum noch Kontakt, und nach seinem Tod vermachte er ihr einen Dollar.



Paulette Goddard



Paulette Goddard in ihrer Jugend

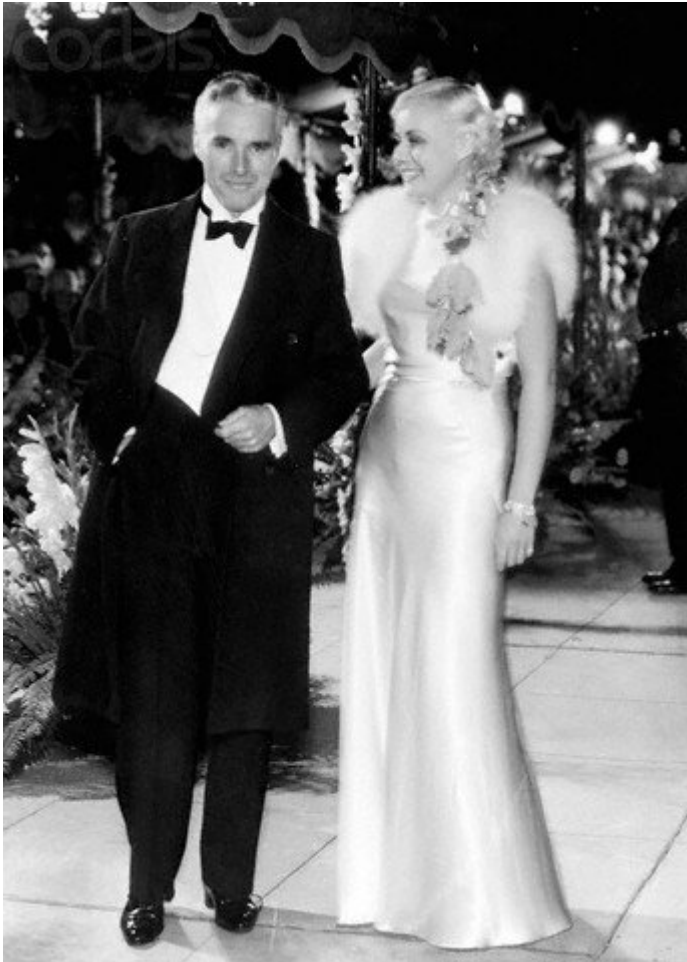
Während ihres gesamten Lebens blieb Marion ihrer Mutter und deren Bruder Charles Goddard, der ihnen viel half, sehr nahe. Marions „Arbeitsbiografie“ begann sehr früh. In einem sehr „zarten“ Alter präsentierte das bezaubernde kleine Mädchen bereits Kinderkleidung in der schicken Boutique „Saks“ auf der Fifth Avenue in New York. Dank ihres Onkels konnte Marion eine Ausbildung an der renommierten Washington Irving High School absolvieren. Und als sie 16

Jahre alt war, verschaffte Charles ihr eine Stelle als Tänzerin in der damals bekanntesten Broadway-Show „Ziegfeld Follies“ („Die Ziegfeld-Follies“). Zum ersten Mal trat das Mädchen 1926 in dem Musical „Rio Rita“ auf. Ein Jahr später erhielt sie eine Rolle in dem Stück „The Unconquerable Male“ („Der unbezwingbare Mann“). Genau zu dieser Zeit erfand sie sich ein Pseudonym: den Vornamen Paulette und als Nachnamen den Mädchennamen ihrer Mutter – Goddard. Die Mädchen, die bei Ziegfeld arbeiteten, fanden oft reiche Verehrer und Ehemänner. Paulette war keine Ausnahme und fand bereits ein Jahr später, wie sie dachte, eine passende Partie, den nicht mehr jungen Millionär Edgar James, und zog mit ihrem Ehemann nach North Carolina. Aber die Ehe hielt nicht lange: 1929 ließen sich die Ehepartner scheiden. Das Scheidungsverfahren brachte Paulette ein für die damalige Zeit enormes Vermögen von 375.000 Dollar ein.

Mit dem Geld, das sie nach der Scheidung von James erhalten hatte, kaufte Goddard ein teures Auto und schicke Pariser Kleider und machte sich zusammen mit ihrer Mutter auf den Weg nach Hollywood, um dort Karriere zu machen. Anfänglich musste sich Paulette mit Komparsenrollen begnügen. Doch die schicken Pariser Outfits und teuren Schmuckstücke, in denen sie zu den Dreharbeiten kam, obwohl sie nur Statistin war, taten bald ihre Wirkung: Die mysteriöse Schönheit in den luxuriösen Kleidern fiel auf. Anfang der 1930er Jahre spielte sie kleine Rollen in Filmen wie „Pack Up Your Troubles“ („Uppakieren Sie Ihre Sorgen“), „Girl Grief“ („Das Mädchenproblem“) und anderen. Dennoch fand Paulette bald Unterstützer. Zuerst war es der Regisseur Hal Roach, und dann selbst Joe Schenck, der Präsident der Filmgesellschaft „United Artists“, die von Charlie Chaplin gemeinsam mit Douglas Fairbanks, Mary Pickford und Griffith gegründet wurde. 1932 ereignete sich ein Ereignis, das ihr Leben völlig veränderte – die Bekanntschaft mit Charlie Chaplin. Joe Schenck lud Chaplin ein, sich auf seiner Yacht zu entspannen. Paulette war ebenfalls unter den Eingeladenen. Hier fand das erste Treffen zwischen der 22-jährigen Paulette und dem 43-jährigen Chaplin statt, der zu dieser Zeit bereits „The Kid“, „The Gold Rush“, „City Lights“ gedreht hatte und schon als Legende des Stummfilms galt. Vor der Begegnung mit Paulette war Chaplin zweimal, und nicht erfolgreich, verheiratet gewesen. Und nun trat Paulette in sein Leben – lebendig, fröhlich, unabhängig, aufsässig, selbstbewusst, sehr schön, mit einer makellosen Figur. Sie war eine Frau-Star, wusste das und trug sich stolz vor den Menschen. Übrigens überredete Charlie Goddard, ihre natürliche dunkle Haarfarbe zurückzugeben, die sie so charismatisch machte. Paulette war damals wie viele Schauspielerinnen in Hollywood eine Platinblondine.



Paulette Goddard – Platinblond, 1932



Chaplins erster öffentlicher Auftritt mit Goddard, 1932

„Uns verband die Einsamkeit mit Paulette. Sie war kürzlich aus New York gekommen und kannte noch niemanden in Hollywood. Für uns beide war dieses Treffen wie das von Robinson Crusoe mit Freitag“, erzählte Chaplin später in seiner „Autobiographie“. Und er selbst, müde von seinen lauten Ehen und Scheidungen, war ausgebrannt. Der 43-jährige Chaplin wollte hartnäckig nicht aufgeben, sein Glück unter jungen Mädchen zu finden, aber beide seine Ehen mit 16-Jährigen endeten im Scheitern. Anstelle seines gehegten Ideals – des Bildes eines jungen Nymphenmädchens – bekam er mal kalte Berechnung, mal ein unsicheres, von Komplexen geplagtes Wesen, das an ihr Idol betete und unter den Affären ihres Ehemanns litt.

Der große Schauspieler und Regisseur war von Paulette fasziniert. Dank ihr lernte er, das zu schätzen, was ihn zuvor so sehr irritierte: die bedingungslose Treue an seiner Seite. Ich wage zu behaupten, dass Chaplin in seiner letzten Ehe mit Oona O'Neill und ihren gemeinsamen acht Kindern wohl kaum so glücklich gewesen wäre, wenn nicht Paulette gewesen wäre. Ihr Charakter und Verhalten inspirierten ihn zu den Dreharbeiten des Films „Modern Times“ und zur Schaffung des berühmten Musikthemas, das später zu dem Lied „Smile“ wurde. An diesem Film arbeiteten sie drei Jahre lang: Charlie spielte den Tramp, und sie spielte ein Straßenmädchen. Der Film kam 1936 in

die Kinos, danach gingen Chaplin und Goddard auf eine lange Reise in den Osten. Sie besuchten China und Japan und heirateten laut Chaplin still und heimlich irgendwo unterwegs: Die Trauungszeremonie fand auf einer Yacht auf offener See statt.

Zurückgekehrt, stellten sie fest, dass der Film einen phänomenalen Erfolg hatte und die Einnahmen in den Kinos alle denkbaren Rekorde brachen. Zu dieser Zeit erklärte Paulette, dass sie Chaplin geheiratet hatte, jedoch bestritt dieser dies und erklärte, dass die Ehe in China geschlossen wurde und daher nicht gültig sei.

Aber Paulette löste das Problem radikal. Gleich nach der Rückkehr von ihrer Reise in den Osten zog sie in Chaplins Haus in Beverly Hills ein, das 40 Zimmer, einen Kinosaal und eine Orgel hatte, und empfing dort als Hausherrin Gäste. Sie verwandelte ihr Zuhause in einen Salon, den Persönlichkeiten wie Einstein und Strawinsky, Wells und Huxley besuchten. Und oft brachte Paulette diese Intellektuellen in Verlegenheit. Sie war nicht nur schön, sondern auch klug. Es war eine Verbindung von Gleichgesinnten, eine Zeit des ruhigen Glücks. Paulette und Charlie erschienen überall zusammen: Sie gingen zu Pferderennen, machten Ausflüge in die Natur und brachten Freunde zur Insel Catalina auf Charlies Yacht „Panacea“.

Charlie Chaplin und Paulette Goddard – die besten Szenen aus dem Film „Modern Times“, 1936



Charlie Chaplin und Paulette Goddard in Japan, 1936



Paulette und Charles Chaplin



Standbild aus dem Film „Modern Times“, 1936



Charlie Chaplin und Paulette Goddard bei den Rennen

Paulette schmolz das Eis in Charlies Herz, lehrte ihn, Frauen so zu verstehen, wie sie sind, und ihnen ihre Schwächen und Launen zu verzeihen. Sie freundete sich mit seinen Söhnen an und wurde eine wunderbare Stiefmutter, die sie einfach liebten. Bis heute bleibt jedoch ein Rätsel, ob sie wirklich verheiratet waren. Übrigens verlor Paulette die Rolle der Scarlett O'Hara im Film „Vom Winde verweht“, weil sie dem Studio keine Heiratsurkunde vorlegte. Damals achtete das Studio streng auf den moralischen Ruf seiner Stars. Als Trost schenkte Chaplin ihr ein Diamantarmband. Interessanterweise erinnerte sich Marlene Dietrich später daran, dass die merkantile Goddard erzählte, wie man von Männern richtig Diamanten bekommt. Aber wer würde den Worten einer schönen Frau über eine andere glauben, zumal beide denselben Mann liebten?

Nach dem phänomenalen Erfolg des Films „Modern Times“ bekam Paulette zahlreiche Angebote von Filmstudios und ging zu Dreharbeiten. Nach einigen gemeinsam verbrachten Jahren ließ ein Jahr der Trennung sie die Unvermeidlichkeit einer Trennung erkennen. Paulette brauchte eine Karriere, und Charlie brauchte eine Ehefrau. Konnte Paulette diejenige werden, die ihre Ambitionen aufgibt und sich ihrem Ehemann, dem Genie, widmet? Natürlich nicht: Ihr lag noch ein ganzes Leben vor ihr. Obwohl Chaplin selbst ein

leidenschaftlicher Mann war und Affären nebenbei hatte, hinderte das ihn nicht daran, furchtbar eifersüchtig auf seine Frau zu sein. „Charlie sagte immer, dass manchmal der Moment kam, in dem er nicht mehr in einem Raum mit Paulette sein konnte, weil sie all seine Energie aufsaugte“, erzählten Freunde.

Im Jahr 1939 begann Chaplin mit den Dreharbeiten zu der antinazistischen Satire „Der große Diktator“, in der er Paulette in der Rolle von Hannah spielte, obwohl sie zu dieser Zeit nicht mehr zusammen lebten. Er selbst brillierte in den Rollen der Doppelgänger – des Diktators Hynkel (eine Parodie auf Hitler) und des bescheidenen jüdischen Friseurs. Der Film wurde im Herbst 1940 veröffentlicht und vom Publikum erfolgreich aufgenommen. Bei der Premiere nannte Chaplin zum ersten Mal öffentlich Goddard seine Frau, und sie beide erhielten eine Einladung zum Weißen Haus, um Präsident Roosevelt zu treffen. Zu diesem Zeitpunkt war ihre Ehe jedoch bereits zum Scheitern verurteilt: Drei Jahre anhaltende Streitigkeiten ließen keinen Zweifel am weiteren Verlauf...



Standbild aus dem Film „Der große Diktator“, 1940.

„Paulette und ich mussten uns trennen; es war unausweichlich. Wir beide wussten das lange bevor ich mit ‚Der große Diktator‘ begann, aber jetzt, da der Film abgeschlossen war, standen wir vor der Notwendigkeit, eine Entscheidung zu treffen“, erinnerte sich Chaplin. Das Ehepaar ließ sich ohne gegenseitige Enthüllungen und laute Skandale scheiden. Nach der Scheidung erhielt Paulette von Chaplin eine große Geldsumme und die Yacht „Panacea“. Chaplin wollte sogar als Abschiedsgeschenk einen Film mit ihr drehen, aber das sollte nicht wahr werden.

[Fortsetzung folgt](#)

Autor: Yakub Zair-Bek

Foto aus dem Archiv des Autors und aus offenen Quellen

[Ale Kino](#)